

Städtebauliche Analyse

Bearbeitungsgebiet

Das Projektgebiet liegt im 16. Wiener Gemeindebezirk, in einem Bereich, der überwiegend aus Gründerzeitgebäuden in Blockrandbebauung besteht.

Fahrtrichtung

- Einbahnstraße
- Zweirichtungsstraße

Grünräume und Bildung

- öffentliche Grünräume
- private Grünräume
- Bildungseinrichtungen
- Betreuungseinrichtungen

Fahrrad und Öffis

- Fahrradanlagen
- Bus
- Straßenbahn



Bestandsanalyse

Beschattung

Die Darstellung zeigt die Beschattung während der Herbstmonate. In den Sommermonaten erhält der betreffende Abschnitt der Herbststraße sowie die Kreuzungsbereiche hingegen täglich etwa 6-8 Sonnenstunden.

Oberflächenabfluss

Auf der Projektfläche erreicht die Tiefe des Oberflächenabflusses bis zu 20 cm, bei einer maximalen Fließgeschwindigkeit von 2 m/s.

Fahrtrichtung

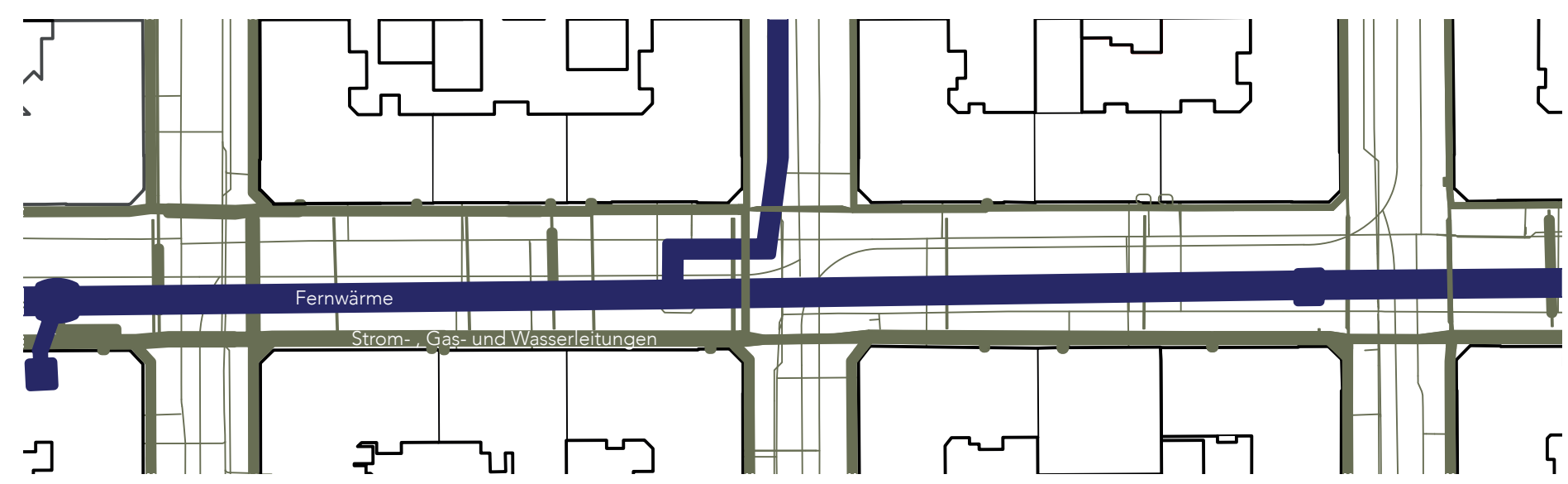
- Einbahnstraße
- Zweirichtungsstraße



Bestandsplan | o. M.



Unterirdische Leitungen | o. M.

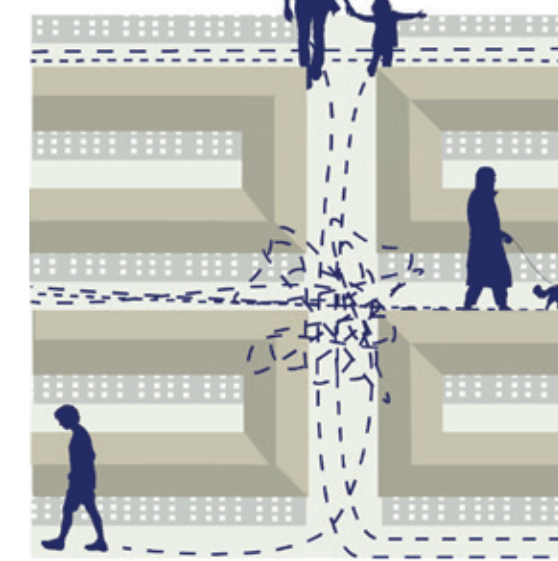


Idee



Was macht einen Garten aus?

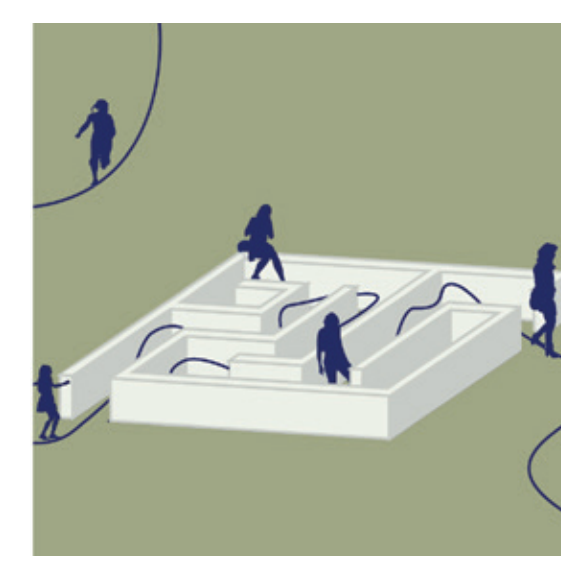
Er ist ein Ort, an dem man mit seinen Mitmenschen zusammenkommt, ein Ort, an dem man sich geborgen fühlt, ein Ort, den man sich spielerisch aneignen kann – ein Ort, an dem Erinnerungen entstehen und man in Erinnerungen schwelgen kann.



Wie kann diese Qualität in den städtischen öffentlichen Freiraum übertragen werden? Wie stehen individuelle Erinnerungen in Bezug mit der kollektiven Geschichte einer Stadt?



Ein Ort, der Bezug auf das Vergangene nimmt, an eine Stadt erinnert, die einmal war, und an die Menschen, die darin gelebt haben – und gleichzeitig einen Raum schafft, der das Entstehen neuer Erinnerungen ermöglicht.



Das Labyrinth dient als symbolisches und räumliches Bindeglied zwischen dem individuellen und kollektiven Erinnern. Es steht für ein Sich-Verlieren und Wiederfinden, das Zurückkehren zu bekannten Orten und das Entdecken neuer Wege. So wie man sich in Erinnerungen verlieren kann und in ihnen Orientierung findet, bewegt man sich durch das Labyrinth – nicht linear, sondern in Wendungen und Wiederholungen.

Konzept



Ein Ort, der das Zusammenkommen und das Zurückziehen ermöglicht.



Ein Ort, an dem Erinnern spielerisch erlebbar wird und der neuen Generationen die Möglichkeit bietet, ihre eigenen schönen Erinnerungen zu schaffen.



Das Gedicht „Mutter Erde“ von der jüdischen Autorin Thekla Merwin windet sich wie ein Labyrinth durch den Freiraum und wird dadurch zu einem raumgebenden Element.

Mutter Erde - Thekla Merwin

Wenn die Stunde schweigt und die Stille tönend
Nur ein Falter sonnentrunken erdwärts irrt,
Wie das Brausen eines Meeres tönt die klare Luft
Wie der Atem eines Gottes schwillt der Blumenduft

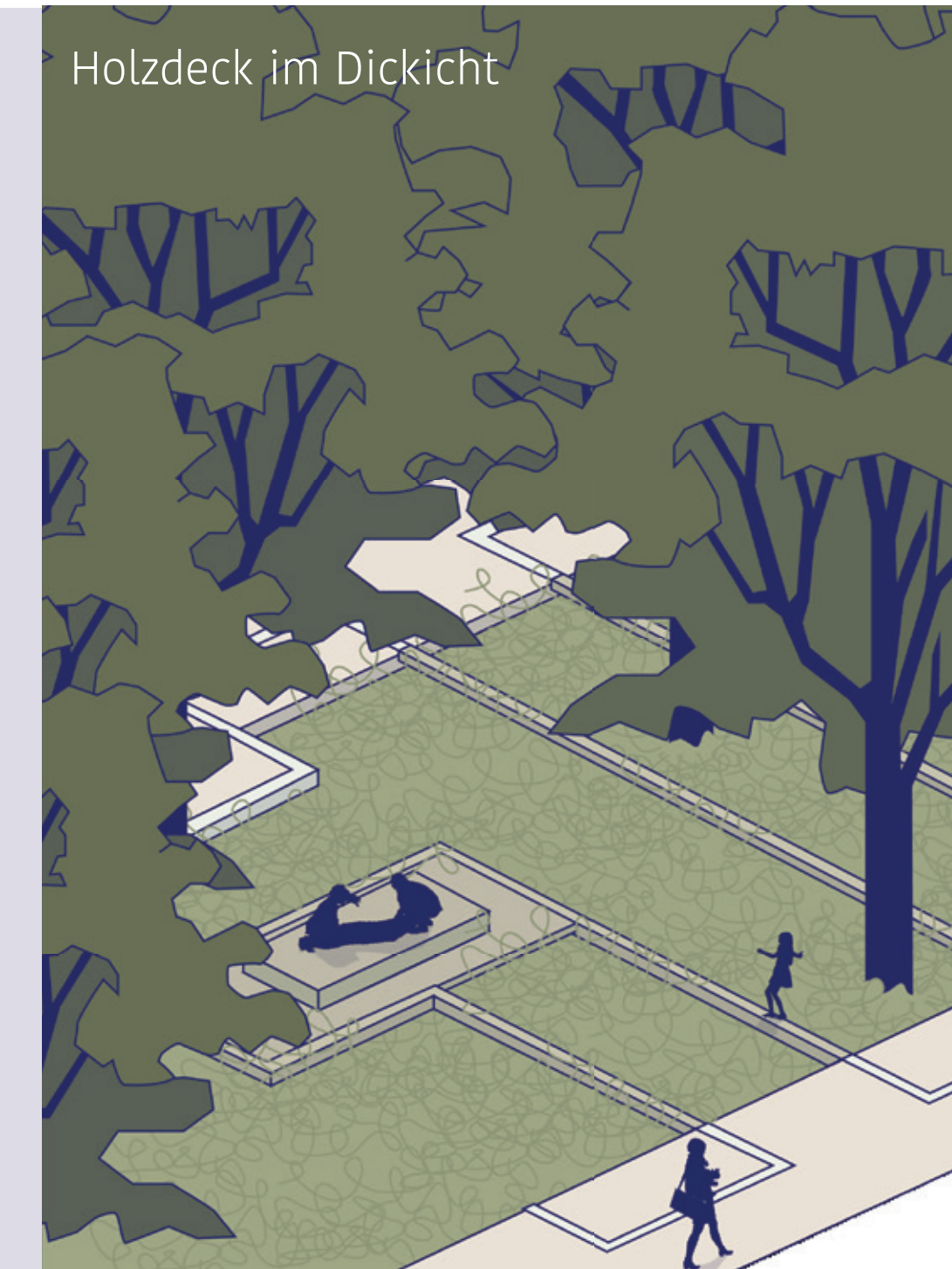
Und ich fühle mich der starken Erde tief verwandt
Wie ein Kind, das seinen Weg zur Mutter fand,
Und ich schmiege mich an deinen dunklen Schoß
Erde, Mutter fruchtbar, liebevoll und groß!

Was ich liebe, heißt nicht Vater-, sondern Mutterland
Mutterland, das alle Menschen gleich umspannt,
Das uns unsere Nahrung reicht in voller Saat
Und uns schlafend nimmt, wenn unsere Stunde naht.

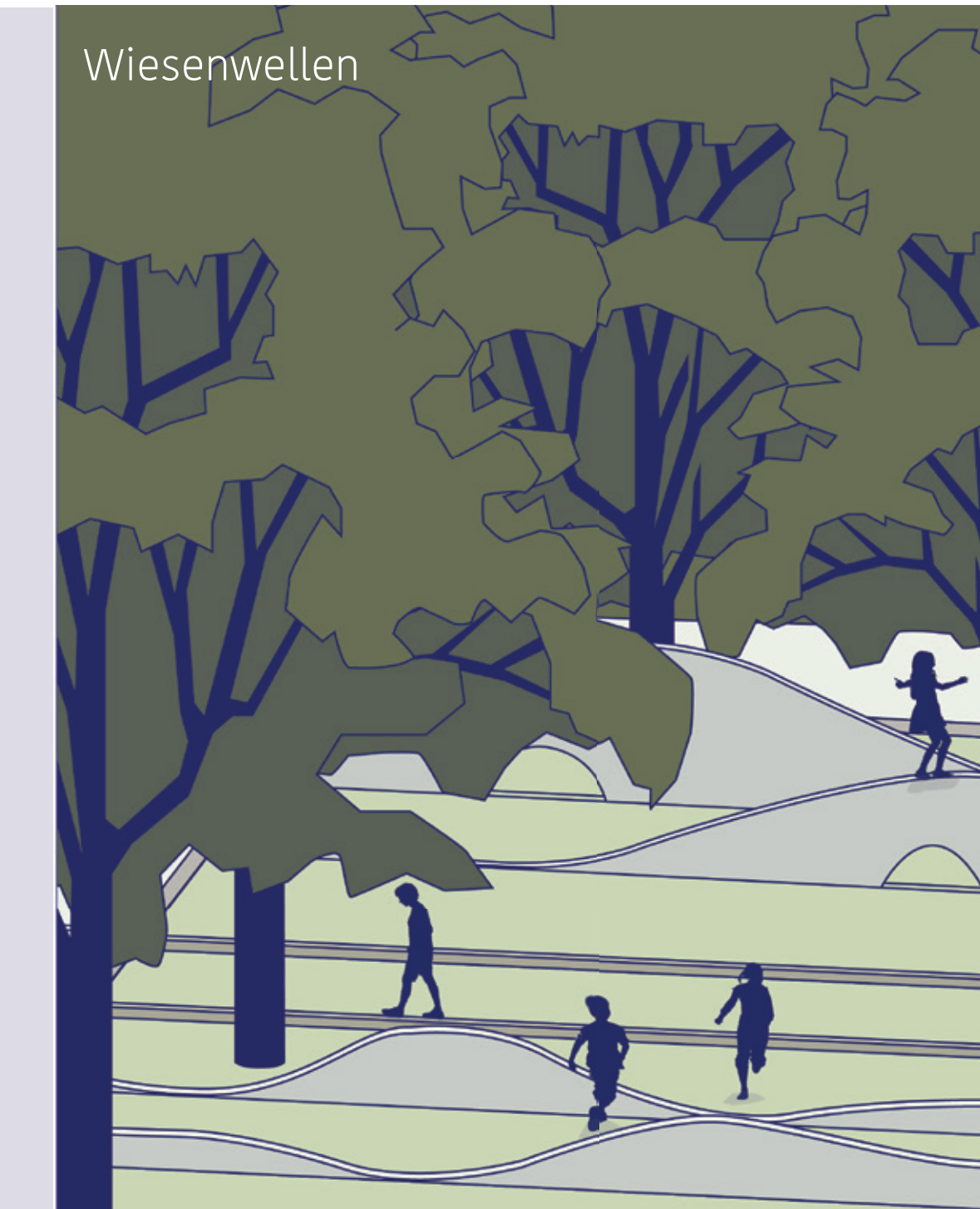
Entwurf



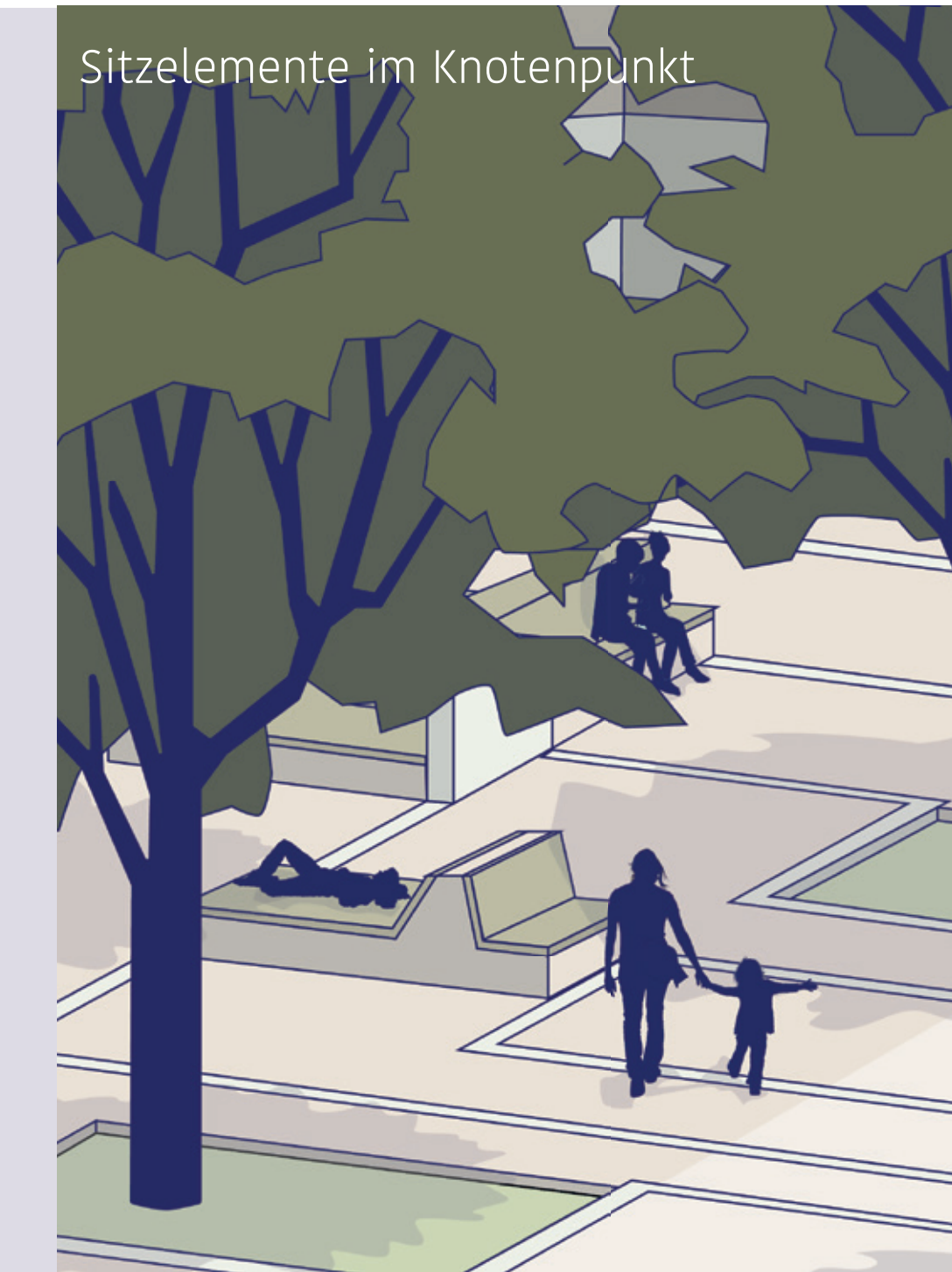
Durchblickfenster



Holzdeck im Dickicht

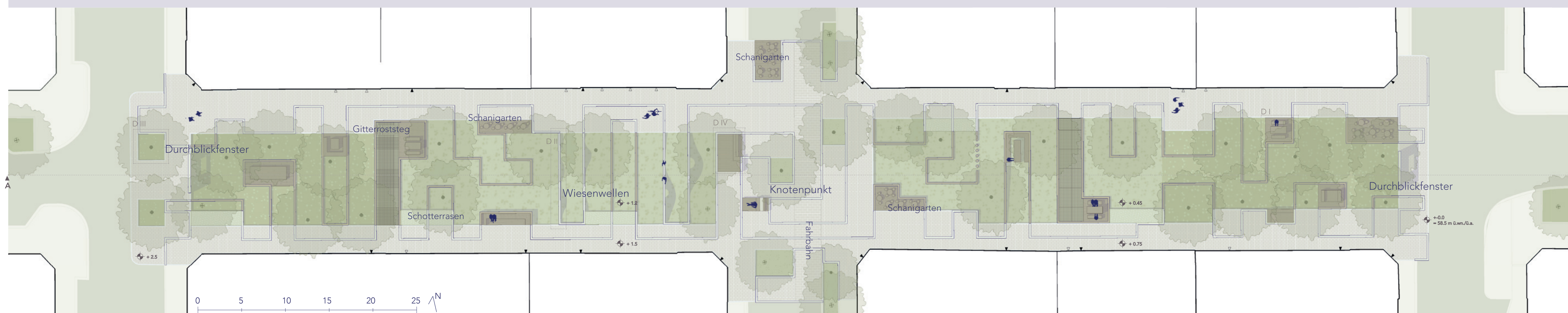


Wiesenwellen



Sitzelemente im Knotenpunkt

Grundriss | M 1:250



Ansicht (A) | M 1:250



Bepflanzungs- und Materialkonzept



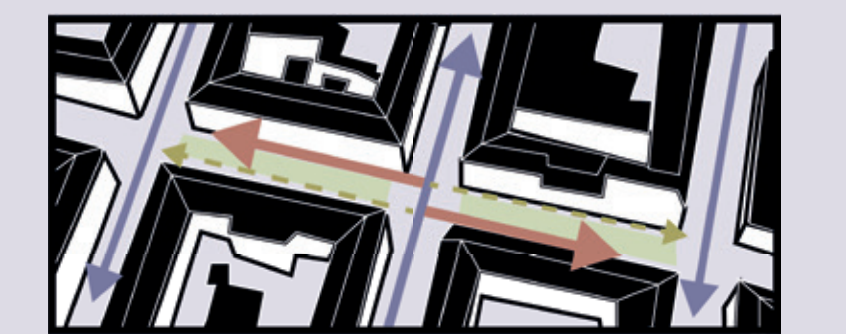
An den Randbereichen des Freiraums sollen naturalistische Staudenpflanzungen entstehen, die als Dickicht Geborgenheit bieten und zugleich als Sichtschutz dienen. Die anschließenden Wiesenbereiche sind frei betretbar und spielerisch nutzbar. Durch die Baumarten Fraxinus americana 'Autumn Purple', Alnus x spaethii und Tilia tomentosa werden schöne Farbakzente gesetzt und ein lebendiges Lichtspiel erzeugt.

Der Bodenbelag besteht aus Pflastersteinen, die durch ein Betonband unterbrochen werden, auf dem Textzeilen des Gedichts eingebettet sind. Holzbalken verlaufen über die bepflanzten Flächen und führen das Gedicht auf den Vegetationsflächen fort, sodass das Gedicht räumlich erlebbar wird. Gitterrostwege verbinden die Straßenseiten über die Grünflächen.



Neues Verkehrskonzept

Das Durchfahren ist für Fahrradfahrerinnen beidseitig möglich, und die Zufahrt für Anrainerinnen bleibt gewährleistet.



- Zufahrt für und Feuerwehr-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Anrainer*innen
- Zufahrt für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Anrainer*innen

Neue Freiraumparameter

- 45% Begrünungsanteil
- 57% Überschirmungsgrad
- 28 neue Bäume

